

ROSE

// THE JESTER



Das Rose „The Jester“ wurde seit Jahren immer weiterentwickelt und präsentiert sich nun im neuen Gewand. Zusammen mit Teamfahrer Jakob Vencel wurde das Konzept überarbeitet und so konnten wir uns nun von den Qualitäten auf den Trails selbst ein Bild machen. Der Slopestyleler an sich ist ja grundsätzlich dafür konzipiert, bei großen Sprüngen oder heftigen Drops etwas mehr Reserve am Hinterrad zu bieten, als dies bei einem Hardtail der Fall wäre. Klar ist aber auch, dass man als Fahrer eines solchen Bikes nicht immer nur riesige Sprünge in Angriff nimmt und somit auch auf kleineren Trails Spaß haben möchte. Wir haben das Rad also zum einen auf einer großen Line getestet, die alles bietet, was das Slopestyle- und Dirt-Jumper-Heiz höher schlagen lässt, und zusätzlich haben wir es auch über die kleineren Sprünge und Trick-Jumps gejagt. Natürlich spürt man schon beim ersten Aufsitzen, dass man am Heck eine Federung hat, allerdings ist der Dämpfer so straff abgestimmt, dass er wirklich nur dann zu arbeiten beginnt, wenn er soll. Und genau so soll es sein: Das Slopestyle-Rad fährt sich wie ein Hardtail, vermittelt einem aber das Gefühl von Sicherheit, wenn man es mal etwas übertreiben möchte. Das Bike verhält sich dank des zentralen Schwerpunkts extrem stabil in der Luft und man kann mühelos Tricks raushauen, denn das Rad würde auch ohne Fahrer noch die Landung treffen. Klar ist auch, dass die Qualitäten des Bikes besonders zum Vorschein kommen, wenn man es auf großen Jumps mit massig Air Time bewegt. Hier kommt einem die ruhige Flugphase unheimlich zugute, da man schier unendlich Zeit hat, seine Tricks auszuüben. Auf kleineren Jumps benötigt man minimal mehr Energie, um alles sauber in einem durchzufahren, denn auch wenn das Fahrwerk straff ist, geht logischerweise etwas an Energie in der Federung verloren. Dem Spaß tut dies aber keinen Abbruch. Großen Spaß macht im Übrigen auch die gesamte Ausstattung. Hier hat sich Rose bei einem durchaus akzeptablen Preis von 2.266 Euro für ein Bike dieser Klasse definitiv nicht lumpen lassen. Die Rock Shox „Pike DJ Solo Air“ ist wohl das Beste, was es am Dirt-Jump-Federgabelmarkt zu kaufen gibt, und der „Monarch“-Dämpfer lässt sich eben-

„EIN SLOPESTYLE-FULLY WIE AUS DEM LEHRBUCH! MIT DEM ROSE KANN MAN VERDAMMT VIEL SPASS HABEN, EGAL OB DIRT-LINE ODER SLOPESTYLE-KURS. DAZU KOMMT EIN ECHT GUTER AUFBAU!“

// STEPHAN PETERS

falls hervorragend auf die eigenen Vorlieben abstimmen. Die restlichen Parts sind stabil, sehen verdammt schick aus und sind ausreichend leicht, sonst hätte das Kompletttrrad nicht ein Gewicht von nur 12,78 Kilo – absolut in Ordnung für ein solches Bike. Der Rahmen an sich weist im Übrigen auch einige schicke Details auf. Dort wäre vor allem das Ausfallende, das horizontal verschiebbar ist und Achsaufnahme, Schaltauge und Kettenspanner in einem kombiniert. Dazu ist es wie auch einige andere Details am Rad im schicken Blau eloxiert und macht so einiges her. Wer Interesse hat, das Bike mit einer Schaltung auszustatten, hat also keine große Mühe und kann dann auch auf der 4X-Strecke oder dem Freeride-Trail im Bikepark Spaß haben.

FAZIT

Das Rose „The Jester“ ist ein Slopestyle-Bike mit Klasse. Es sieht im schicken Schwarz

nicht nur verdammt gut aus, sondern überzeugt auch aus technischer Sicht. Die Parts sind vom Feinsten und der Rahmen verfügt über schöne Details und beherbergt einen straff abgestimmten Dämpfer, der einem Sicherheit vermittelt. Der Kaufpreis von über 2.200 Euro ist natürlich nicht vergleichbar mit unseren anderen Test-Bikes, man bekommt dafür aber auch eine ganze Menge mehr geboten.

Egal ob große oder kleine Sprünge, mit dem Rose sind Tricks kein Problem